



SAMUEL-HAHNEMANN-SCHULE

FREUDE – KOMPETENZ – MAGIE

HEILER UND HEILER WERDEN

EIN ORT ZU WERDEN, WIE WIR GEMEINT SIND

HERZLICH WILLKOMMEN AN DER
SAMUEL-HAHNEMANN-SCHULE (SHS)



INHALT

**I. WAS DIE SHS EINZIGARTIG MACHT –
Heiler und heiler werden**
– Seite 6 –

**II. WIE DIE SHS AUSBILDET –
Ausbildungskonzeption**

Fachinhalte mit Stundenzahlen:

Klassische Naturheilkunde,
Homöopathie, Akupunktur, Schulmedizin,
weitere Fächer wie Liebeskunde, Leibarbeit,
Ki-Motion und Supervision

Finanzierungsmöglichkeiten
– Seite 8 –

**III. WIE SICH DIE SHS SEIT 1983 ENTWICKELT HAT –
von der Gründung bis heute**
– Seite 14 –

**IV. WER DIE SHS AUSMACHT–
die Menschen in der Samuel-Hahnemann-Schule**
– Seite 16 –

**V. WAS EHEMALIGE UND AKTUELLE ÜBER DIE SHS SAGEN –
wundervoll ... berührend ... kompetent**
– Seite 18 –

**VI. KONTAKT / ADRESSEN –
für Fragen und Auskünfte**
– Seite 22 –



I. WAS DIE SHS EINZIGARTIG MACHT – HEILER UND HEILER WERDEN

WAS DIE SHS EINZIGARTIG MACHT – HEILER UND HEILER WERDEN

Zur Zeit der Gründung der Samuel-Hahnemann-Schule gab es in Berlin, das damals noch in Ost und West geteilt war, nur sehr wenige Orte, an denen die Naturheilkunde unterrichtet wurde. Seit dem ist viel Wasser die Spree hinuntergeflossen, und es gibt inzwischen viele Orte und Menschen, inklusive sogar einer Universität, an denen die Naturheilkunde gelehrt wird. Was unterscheidet die Samuel-Hahnemann-Schule von diesen anderen Möglichkeiten, den Heilpraktikerberuf zu erlernen? Was macht uns einzigartig?

Es ist unsere ganz besondere Mischung aus fachbezogenem Unterricht des naturheilkundlichen bis schulmedizinischen Stoffes und der Möglichkeit, einen persönlichen Entwicklungsweg zu gehen. Wir beschreiben diese Mischung mit unserem Credo **»Heiler und heiler werden«**.

Heiler, sprich Heilpraktikerin/Heilpraktiker, zu werden und zu sein erfordert zum einen umfassendes Wissen naturheilkundlicher und schulmedizinischer Art. Zum anderen erfordert es auch (Er-)Kenntnis des eigenen und fremden Menschseins. Eigenes zu Erkennen öffnet den Weg, heiler zu werden. Manchmal entdecken wir auf diesem Weg mit Freude neue ungeahnte Möglichkeiten in uns, manchmal ist dabei auch eigenes Ungeliebtes anzuerkennen. In jedem Fall bietet dieser Prozess die Chance, uns selbst ein Stück weit besser zu verstehen, freier zu werden und in bestem Sinne so zu werden, wie wir gemeint sind. Wenn wir selbst als Mensch und als Heilpraktiker auf unserem Lebensweg ein Stück heiler geworden sind und die Prozesshaftigkeit dieses Weges erfahren haben, können wir unseren Patientinnen und Patienten ein guter Begleiter auf ihrem persönlichen Weg werden.

Heilung entsteht und wächst auf diesem Weg von innen heraus. Sie ist nicht getragen von einem Arzneimittel, das von außen verabreicht wurde; sie ist aber angestoßen dadurch und geschieht in Resonanz damit. Immer dann, wenn ein Symptom oder eine Erkrankung verschwindet, eine neue Erkenntnis sich öffnet, kehren Kraft, Energie und Zuversicht zurück. Für manche mutet diesem Prozess etwas Magisches an. Als Heilpraktiker führen wir Gespräche, geben wir Medikamente, vollziehen wir

ein Ritual immer *für* die Patientin / den Patienten und nie *gegen* die Erkrankung.

So sind wir als Heilpraktikerschule getragen durch ein philosophisches und ganzheitliches Heil-Verständnis, das nicht Symptom- und Krankheitsunterdrückung, sondern die professionelle »Heilungsbegleitung« im Auge hat.

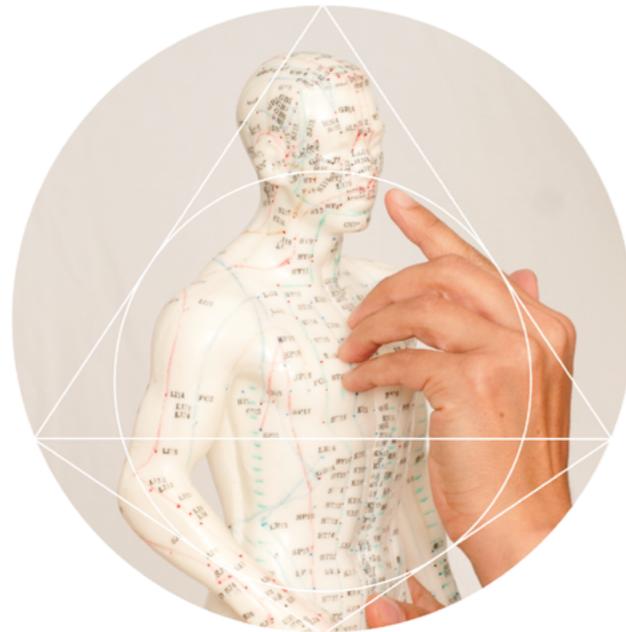
An diesem Credo ist der Fächerkanon, den wir anbieten, ausgerichtet. Für das schulmedizinische und naturheilkundliche Wissen stehen exemplarisch die Fächer von Anatomie / Pathologie bis Homöopathie und Traditionelle Chinesische Medizin. Für den Weg, als Person heiler zu werden, stehen beispielhaft die Fächer Supervision, Leibarbeit, Ki-Motion, Liebeskunde, Massage, und auch wir als Dozentinnen und Dozenten, die an der Samuel-Hahnemann-Schule tätig sind.

Website Link

»Die Samuel-Hahnemann-Schule in Berlin«

<https://www.heilpraktiker-berlin.org/samuel-hahnemann-schule.html>





II. WIE DIE SHS AUSBILDET

WIE DIE SHS AUSBILDET

Wir bilden innerhalb von 3 ¼ Jahren zur Heilpraktikerin / zum Heilpraktiker aus. Eine spezielle Konstruktion der Inhalte ermöglicht es förderungsberechtigten Personen die Ausbildung auch als zweijährige geförderte Weiterbildungsmaßnahme (AZAV) zu absolvieren. Auf beiden Wegen werden in ca. 3.600 Unterrichtsstunden parallel nebeneinander naturheilkundliche und schulmedizinische Fächer unterrichtet. Parallel nebeneinander heißt, dass die Fächer beider Unterrichtsfelder innerhalb einer Woche abwechselnd angeboten werden. Am Ende der Ausbildungszeit sind die Schülerinnen und Schüler in vollem Umfang auf die amtsärztliche Überprüfung vorbereitet und können mit der eigenen Praxistätigkeit beginnen. Schulinterne Zwischen- und Abschlussprüfungen begleiten den Ausbildungsweg.

Wir bilden innerhalb der Naturheilkunde in mehreren diagnostischen und therapeutischen Fächern in Theorie und Praxis aus. Ab dem dritten Ausbildungsjahr besteht in unserer Lehrpraxis, dem Ambulatorium, die Möglichkeit das erworbene Wissen unter Anleitung von erfahrenen Heilpraktikern am Patienten anzuwenden.

Die Fächer im Überblick:

**ANATOMIE | PHYSIOLOGIE | PATHOLOGIE |
PRÜFUNGSVORBEREITUNG |
GESETZESKUNDE**

an 312 Tagen (1.567 Stunden)

Der Umfang dieses Fachgebietes ist im Laufe der vergangenen 3 Jahrzehnte immer größer geworden, was zum einen am deutlich gestiegenen Niveau der Heilpraktikerüberprüfungen liegt, zum anderen an dem veränderten Anforderungsprofil des Heilpraktikerberufes. Da die Kassenmedizin beim Arzt immer weniger an Untersuchungen und Erklärungen bietet, ist der Heilpraktiker auch im Bereich der klinischen Medizin immer mehr gefordert.

Der Fachbereich steht mit seinem hohen klinischen Niveau für den guten Erfolg der Absolventen der Samuel-Hahnemann-Schule bei den Heilpraktikerüberprüfungen. Die fundierte Ausbildung in Anatomie und Pathologie ist auch die Grundlage dafür, dass an vielen anderen Heilpraktikerschulen ehemalige Schülerinnen und Schüler der Samuel-Hahnemann-Schule den Unterricht in Anatomie und Pathologie durchführen.

Anatomie

Zytologie, Histologie, Embryologie, Bewegungsapparat, Herz-Kreislauf, Atmungsapparat, Verdauungsapparat, Niere- und Harnwege, Haut, Nerven- und Sinnesorgane, Endokrinum, naturwissenschaftliche Grundlagen (Chemie, Biochemie, Physik), Injektionstechniken, Klinische Untersuchung und Differentialdiagnose, Labordiagnostik, Notfälle, Pharmakologie

Pathologie und Innere Medizin

Allgem. Pathologie, Hämatologie, Herz-Kreislauf, Atemwege, Verdauung, Haut, HNO, Niere, Auge, Neurologie, Orthopädie, Pädiatrie, Geriatrie, Pharmakologie, Notfallmedizin

Gesetzeskunde

Prüfungsvorbereitung

mündlich, schriftlich, Prüfungscoaching

Psychologie & Psychiatrie

Hier werden die bekannten Funktionen und die Prozesse unserer Psyche, unseres Denkens, unseres Fühlens erläutert. Auch die Erkrankungen der Psyche, die wichtig sind für die therapeutische Arbeit, spielen eine große Rolle.

NATURHEILKUNDLICHE THERAPIEFÄCHER an 370 Tagen (ca. 2.000 Stunden)

Homöopathie

an 160 Tagen (665 Stunden)

»Similia similibus currentur«: Ähnliches möge durch Ähnliches geheilt werden. Das von Samuel Hahnemann formulierte Ähnlichkeitsgesetz der Homöopathie bildet die Basis der dreijährigen Ausbildung in prozessorientierter Homöopathie und zeigt sich auf vielen Ebenen. Die Ähnlichkeit zum Leben: Hahnemann hat immer wieder betont, wie wichtig es ist, beim Heilen »mit Natur und Erfahrung im Einklange« (Organon, Einleitung, S. 23) zu sein. Homöopathie ist nicht nur eine Heilmethode, sondern vielmehr ein tiefes Verständnis der Lebensgesetze. Prozessorientierte Homöopathie an der Samuel-Hahnemann-Schule bedeutet:

zu lernen, dem Leben in seinem ständigen Wandel immer ähnlicher zu werden.

Homöopathische Arzneien beschreiben Lebenszustände. Die Ausbildung ist wie eine Reise auf dem Fluss des Lebens mit seinen vielen Lebensperspektiven. Diese Vielfalt im Unterricht zu erfahren und wahrzunehmen führt zur Fähigkeit, Menschen zu erfahren und wahrzunehmen – egal, wo sie sich befinden.

Der Wandel des Lebens führt zu Vielfalt und Fülle. Es gibt nicht eine Homöopathie, die alle gleich ausüben, sondern es gibt eine Homöopathie, die durch jeden Therapeuten in der Ausübung einzigartig wird. Die Vielfalt wird in der Ausbildung spürbar durch die unterschiedlichen Dozenten mit den jeweiligen Schwerpunkten, die doch das gleiche Ziele haben: die Patienten auf ihrem Weg zu der Person zu begleiten, die sie in Wirklichkeit sind, glücklich und gesund. Der Homöopathieunterricht besteht aus dem homöopathischen Theorieteil, den Arzneimittelbildern, den Miasmen, den homöopathischen Kleingruppenanamnesen im zweiten Schuljahr und dem homöopathischen Ambulatorium im dritten Schuljahr.

Pflanzenheilkunde an 22 Tagen (110 Stunden)

Traditionelle europäische Heilpflanzen, das individuelle Tee-rezept, Monographien, Mythologie, Erfahrungsheilkunde, Wesensbilder, Exkursionen mit Ernte, Trocknung, Herstellung von Tinkturen, Herstellung von Salben, Ambulatorium, Heilpflanzen-aufstellungen, 2 Exkursionstage

Ikonen der Seele an 6 Tagen (30 Stunden)

Homöopathisch-wunderorientierte System- & Familienaufstellung, Seelenrückholungsaufstellungen, Schamanische Heilungsaufstellungen, Ausbildung & Selbsterfahrung, Radionische Testung des optimalen Formates

Leibarbeit, inklusive Ki-Motion an 31 Tagen (155 Stunden)

Die Leibarbeit ist eine ganzheitliche Therapieform, begründet von dem Psychotherapeuten und Zen-Lehrer Karlfried Graf Dürckheim. Sie versteht den Leib als »Leib, der wir sind«, als lebendiger Mensch, der uns in Kontakt bringt mit dem Wesen, das wir sind. Wir erlernen und schulen in der Ausbildung die Wahrnehmung dieses Wesenhaften, den Kontakt dazu – bei uns selbst und beim Behandelten. Dieser Kontakt in der Leibarbeit geht ganz unmittelbar von Mensch zu Mensch, ohne Umwege und Hilfsmittel vonstatten und kann daher eine große Hilfe auch für weitere Therapieformen sein. Die Behandlung geschieht häufig über körperliche Berührung (Halten, Massieren, Schaukeln, Singen; es darf ausprobiert werden, vieles ist möglich) und ist abhängig von dem, wonach »der Leib des einzelnen gerade ruft«, um sich seiner selbst bewusst zu werden, sich wahrzunehmen.

Ziel der Ausbildung ist es, dieses »Gehör« zu schulen, das Vertrauen in die eigene Wahrnehmung zu wecken und zu einem stabilen Fundament für die Arbeit in der Praxis (in welcher Therapieform auch immer) werden zu lassen. Durch verschiedene »Handwerkszeuge« – »Formate« – entwickelt aus der jahrelangen Erfahrung und Integration verschiedener anderer Ansätze durch unseren Schulleiter und Leibarbeitsdozenten Andreas Krüger – werden Hilfen gegeben, in die Wahrnehmung und in den Kontakt zu kommen, ins Spüren dafür, was die zu behandelnde Person gerade braucht, und dies dann auch umsetzen zu können.

Zu spüren, was die zu behandelnde Person braucht, bedeutet auch zu spüren, was ich als Behandler oder Behandlerin brauche. Denn sonst kann es leicht zu Vermischungen kommen. Um für diesen Aspekt des Miteinanders zwischen Behandler und Patient zu sensibilisieren wurde in den Leibarbeitsunterricht das Ki-Motion integriert, eine Bewegungsform, die vom Aikido abgeleitet wurde.

Wir arbeiten auf Matten am Boden, die Teilnehmer behandeln sich gegenseitig, haben aber auch immer die Möglichkeit »nur« zuzuschauen – was ein wichtiger Aspekt der Ausbildung ist, da gerade in der Wahrnehmung und Wahrung der eigenen Grenze schon unser großes Ziel der Bewusstwerdung unserer Selbst erreicht ist. Nach der erfolgreichen Teilnahme des gesamt-

ten Unterrichts besteht die Möglichkeit im Rahmen des Leibarbeit-Ambulatoriums unter supervisorischer Aufsicht Patienten zu behandeln.

Bachblütentherapie an 5 Tagen (25 Stunden)

Bei dieser Heilweise wird die Seele des Kranken behandelt, deren wiedergewonnene Harmonie in der Folge zur körperlichen Gesundung führt. Die Blüten-Essenzen wirken ausschließlich auf die Psyche bei Mensch (und Tier). Sie ergänzen bei allen Krankheiten und Behandlungsweisen die Therapie und kann den Erfolg verstärken. Durch gute Beobachtungsgabe und Menschenkenntnis, verbunden mit Intuition und Liebe zu den Menschen und der Natur, konnte der Begründer Dr. BACH Pflanzen finden, deren Blüten-Auszüge auf bestimmte negative Seelenzustände harmonisierende und heilende Wirkungen ausüben. Dr. Bach entwickelte besondere Methoden, die man als Sonnen- und Kochmethode bezeichnet, um die Heilkräfte der Blüten auf frisches Quellwasser zu übertragen. Eine Krankheit entsteht nach dieser Lehre dann, wenn das seelische Gleichgewicht eines Menschen gestört ist. Das kann vielfältige Ursachen haben. Aber meistens ist früher oder später eine körperliche Krankheit die Folge.

Massage an 27 Tagen (135 Stunden)

Integrative Massage und Körperarbeit (kurz: IMKA): herzensgeleiteter Kontakt und Berührung stehen im Mittelpunkt der IMKA. Um einen sicheren und entspannten Umgang mit dem Körper zu gewinnen, werden teils traditionelle, teils neuartige Massage-techniken gelehrt. Sie bilden eine Grundlage um Vertrauen in die eigene Intuition und die Fähigkeit zu Berühren zu schaffen. Die Schüler erfahren die wandelnde und traumalösende Kraft der Berührung, wenn sie sich mit dem Herzen verbindet. Sie erfahren einen tiefen Kontakt zu einem anderen Menschen und damit auch zu sich selbst auf einer nonverbalen Ebene. Es entsteht ein Raum für die Bedürfnisse und für die Sprache des Körpers, dessen Weisheit oft viel weiter reicht als die des Verstandes.

Die Schüler lernen die Gestalttherapie, eine psychotherapeutische Methode, kennen und begleitend zur Massage einzusetzen.

zen. Sie lädt dazu ein, sich auf einen individuellen Wachstumsprozess einzulassen. Beispielhaft erlebt der Schüler an sich selbst, was später im Kontakt mit Patienten möglich ist. Auch gruppenspezifische Prozesse werden integrativ aufgegriffen. Der Unterricht ist sehr praxisnah. Neben der Wissensvermittlung orientiert er sich am unmittelbaren Erleben im »Hier und Jetzt«. Durch die Schulung der Sensibilität für die Stimme des Körpers ist die IMKA ein nährender Heilprozess für den Gebenden und für den Empfangenden gleichermaßen. Der Schüler lernt, im Geben auch zu nehmen, was im Praxisalltag des Heilpraktikers die Grundlage für erfülltes Arbeiten und seelische Balance ist.

Chinesische Medizin an 57 Tagen (285 Stunden)

Die Chinesische Medizin basiert auf den Gesetzen von Yin-Yang und Qi sowie den Fünf Wandlungsphasen / Elementen. Wir tauchen tief ein in die philosophischen Grundlagen und die Lehre von den Energieleitbahnen. Dabei ist es uns wichtig, dass das chinesische Weltbild kein theoretisches Konstrukt bleibt, sondern durch viele Übungen erspürt, ertastet und erfahren werden kann. Dabei spielen Qigong und Selbstmassagen eine wichtige Rolle.

Auf dieses Fundament aufbauend vermitteln wir die wichtigsten Grundlagen der Akupunktur. Ziel der Ausbildung ist es, durch eine detaillierte Anamnese, Puls- und Zungendiagnose das Krankheitsmuster eines Patienten aufzuspüren, um durch gezieltes Setzen von Akupunkturnadeln das energetische Gleichgewicht wiederherzustellen. Dafür müssen wir natürlich die Leitbahnverläufe gut kennen und die Wirkung der einzelnen Punkte lernen, die zu Funktionsgruppen zusammengefasst werden können.

Am Ende der Ausbildung steht eine Einführung in die Chinesische Ernährungs- und Arzneimittellehre mit westlichen Kräutern. Ergänzend besteht die Möglichkeit, in einem Ambulatorium eigene Patienten unter Aufsicht und Betreuung einer erfahrenen Dozentin zu behandeln.



Augendiagnose, Irisdiagnose an 10 Tagen (60 Stunden)

Die Augendiagnose ist Untersuchung und Hinweisdiagnostik am lebendigen Bindegewebe. Sie ermöglicht den Blick auf die konstitutionellen Merkmale eines Patienten, d.h. sie weist auf zukünftige Krankheitsdispositionen hin und zeigt erworbene oder bereits durchlebte Krankheitsprozesse. Sie ermöglicht auf dieser Grundlage einen ganzheitlichen Blick auf einen Menschen/Patienten in Vergangenheit und Gegenwart und kann deswegen einen wesentlichen Beitrag in der Prävention zur Vermeidung von Krankheiten leisten.

Untersucht werden dazu die strukturellen Merkmale der Iris (das »Blaue« im Auge z.B.) und ihrer Umgebung: der Pupille, der Sklera (das »Weiße« im Auge) und des Lidrandes. Augendiagnose ist daher die Erweiterung des Begriffes der Irisdiagnostik.

Weitere Naturheilverfahren, Wochenend-Workshops

TEN

Traditionelle Europäische Naturheilkunde mit Aus- und Ableitung, Schröpfen, Blutegelbehandlung

Biochemie nach Dr. Schüssler

Die Behandlung mit den »Schüssler-Salzen«

Fussreflexzonen-therapie

Behandlung und Diagnostik über die Reflexzonen am Fuß

Ohrakupunktur

Die Ohrakupunktur nach europäischer Tradition

Astromedizin

Astrologische Bedeutungen für die Heilkunde

Medizinischer Biomagnetismus nach Dr. Goiz

Heilung mit magnetischer Energie

Injektionstechniken

Die Therapie mit Injektionen in der Naturheilpraxis

Chiropraktik

Manuelle Wirbelsäulen- und Gelenktherapie

Cranio-Sacrale-Osteopathie

Spezielle Osteopathie

Schamanismus

Psycho- und Gestalttherapie, schamanistische Aufstellungen und Rituale

Liebeskunde

Wahrnehmen, spüren, fühlen, kommunizieren ... über Scham, Hindernisse, Bedürfnisse und das Schöne in der Liebe

Website Link »Ausbildung«

<https://www.heilpraktiker-berlin.org/samuel-hahnemann-schule/heilpraktikerausbildung.html>



Website Link »Unterrichtseinblicke«

<https://www.heilpraktiker-berlin.org/samuel-hahnemann-schule/unterrichtseinblicke.html>





III.

WIE SICH DIE SHS ENTWICKELT HAT – VON DER GRÜNDUNG BIS HEUTE

WIE SICH DIE SHS ENTWICKELT HAT – VON DER GRÜNDUNG BIS HEUTE

Die Samuel-Hahnemann-Schule blickt auf eine Geschichte von mehr als drei Jahrzehnten zurück, sie wurde 1983 in Charlottenburg gegründet. Zu diesem Zeitpunkt gab es in West-Berlin nur ein bis zwei gute Abendschulen und eine Reihe eher schlechter Heilpraktikerausbildungen. In Ost-Berlin gab es aufgrund des Verbotes für Heilpraktiker in der DDR keine entsprechende Ausbildung. Viele Interessierte waren gezwungen, sich im Selbststudium auf die Überprüfung durch das Gesundheitsamt vorzubereiten. Die Idee war daher, eine fundierte Tages-Ausbildungsstätte zu schaffen, die vom Berufsstand selbst, d.h. von der Gemeinschaft der in eigener Praxis tätigen Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern, getragen wurde. Organisatorisch ist die Samuel-Hahnemann-Schule daher ein »Kind« des Fachverbandes Deutscher Heilpraktiker Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. (1983 noch »Vereinigung Berliner Heilpraktiker e.V.«).

Mit einem kleinen Team engagierter Dozenten unter der Regie von Andreas Krüger wurde die Idee in die Tat umgesetzt. Im September 1983 begann der erste Kurs mit seinem Lehrprogramm. Von Beginn an verfolgte die Ausbildung das Ziel, Heiltalente zu fördern, für die der Heilpraktikerberuf weit mehr ist als Berufsausübung und Broterwerb. Sowohl die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler als auch fundiertes Fachwissen in Schulmedizin und Naturheilkunde zu vermitteln, war Anliegen der Ausbildung. Diese Idee ist bis heute beibehalten und stets weiterentwickelt worden.

Nach gutem Start mit Gregor Reinhardt an der Spitze von Schule und Verband übernahmen 1988 Andreas Krüger die Leitung der Schule und Adelheid Henke die Führung des Verbandes. Nach dem Fall der Berliner Mauer wurde aus dem Landesverband Berlin der Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.. Adelheid Henke gab die Führung des Verbandes 1993 an Arne Krüger weiter, der auf der damaligen Mitgliederversammlung als neuer Vorsitzender gewählt wurde. Seither lenken Andreas Krüger als Schulleiter und Arne Krüger als (stellvertretender) Landesvorsitzender und stellvertretender Schulleiter die Geschicke von Verband und Schule und werden dabei unterstützt und getragen von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen als Mit-Vorstände,

Fachbereichsleiter, Dozenten und Bürokräfte. Einige KollegInnen sind von Kurs 1 an bei Schule und Verband mit dabei, andere sind selbstverständlich im Laufe der Jahre neu dazugestoßen. Alle zusammen stehen für Kontinuität und Entwicklung.

Die Samuel-Hahnemann-Schule hat sich zu einer großen Aus- und Fortbildungsstätte entwickelt. Zeitweise wurden bis zu 50 Menschen innerhalb eines Kurses zu Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern ausgebildet. Viele von den ehemaligen Schülerinnen und Schülern sind inzwischen Mitglieder im Landesverband. Über die Bildungstätigkeit hinaus ist die Schule auch zu einem kreativen Zentrum zur Verbreitung der Homöopathie und Naturheilkunde geworden. Hier wurden wichtige homöopathische Publikationen entwickelt: die Zeitschrift »Homöopathische Einblicke« von Hans-Jürgen Achtzehn, die »Homöopathischen Seelenreisen« von Andreas Krüger, die »Berliner Homöopathie« von Andreas und Arne Krüger, die »Symbolische Materia Medica« und das »Symbolische Repertorium« von Martin Bomhardt. Regelmäßige Veranstaltungen wie der »Homöopathische Sonntag«, die »Berliner Homöopathie-Tage«, die »Berliner Heilpraktiker-Tage« und der »Tag der Chinesischen Medizin« sind Teil des Fort- und Ausbildungskalenders in Berlin und Brandenburg.

Eine wichtige Neuerung der letzten Jahre ist die Zertifizierung der Samuel-Hahnemann-Schule als Bildungsträger im Rahmen der Arbeitsförderung, so dass die Heilpraktiker-Ausbildung auch als berufliche Weiterbildung absolviert werden kann.



IV. WER DIE SHS AUSMACHT – DIE MENSCHEN IN DER SHS

WER DIE SHS AUSMACHT – DIE MENSCHEN IN DER SHS

Wir sind ein über lange Zeit gewachsenes Team, viele Dozentinnen und Dozenten haben selbst die Ausbildung an der Samuel-Hahnemann-Schule durchlaufen, andere sind von außen dazugekommen. Uns allen gemeinsam ist die Begeisterung für den Beruf des Heilpraktikers und für die unendlich vielen, manchmal wundersamen Wege auf natürliche Weise gesund und heil zu werden. Und wir stehen voller Überzeugung für das Konzept der Schule, Menschen an Geist und Seele als Heilpraktiker auszubilden, d.h. tiefgründiges Wissen im therapeutisch-naturheilkundlichen Feld wie in den schulmedizinischen Grundlagen anzubieten und mit der Möglichkeit zur eigenen persönlichen Entwicklung zu verbinden. Heiler und heiler zu werden!

Zur Zeit sind ca. 40 Personen an der Samuel-Hahnemann-Schule als Dozentinnen und Dozenten, in der Schulleitung und als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

In der Leitung der Samuel-Hahnemann-Schule sind Andreas und Arne Krüger tätig.

Andreas Krüger (Heilpraktiker, Physiotherapeut) ist seit der Gründung der Samuel-Hahnemann-Schule im Jahr 1983 Dozent für Homöopathie und Sprecher des Lehrerkollegiums. Seit 1988 ist er Schulleiter der Samuel-Hahnemann-Schule und auch 1. Vorsitzender der »Arthur Lutze Gesellschaft zur Förderung der Homöopathie und Naturheilkunde in den neuen Bundesländern und in Berlin e.V.« Er ist Fachbereichsleiter der naturheilkundlichen Therapiefächer, »geistiges Oberhaupt« der Schule, Vordenker und »Oberschamane« und hält das Dozententeam als »Häuptling« zusammen. Als »artdirector« ist er der wichtigste Werbeimpuls der Schule.

Arne Krüger (Heilpraktiker, Tierarzt) ist seit 1989 stellvertretender Schulleiter, zuständig für alle organisatorischen und rechtlichen Belange und Fachbereichsleiter für Anatomie/Pathologie. Er ist seit 1993 (stellvertretender) Vorsitzender des Fachverband Deutscher Heilpraktiker Landesverband Berlin-Brandenburg e.V., des Trägers der Samuel-Hahnemann-Schule, und seit 2002 Vizepräsident des Fachverband Deutscher Heilpraktiker e.V. (Bundesverband).

Im Fachbereich Anatomie, Pathologie, Prüfungsvorbereitung und Praxisorganisation lehren: Dennis Dragendorf, Griselda Enciso, Alexandra Engelbrecht, Nicole Frister, Katja Gräbner, Dieter Güllmann, Dr. Bernhard Kraemer, Claudia Kraemer-Emke, Arne Krüger, Dagmar Lahn, Katja Langer, Heike Martens, Sara Riedel und Christina Wupper.

Der Fachbereich der naturheilkundlichen Therapien und Supervision wird aktuell vertreten durch: Moritz Anderland, Annett Antoni, Michael Antoni, Heidi Baatz, Ulla Blum, Jens Brambach, Stefan Braselmann, Tamara Deckert, Ekkehard Dehmel, Gabriela Eichhorn, Florian Gronen, Tina Große, Donald Guss, Susanne Hackel, Adelheid Henke, Juliane Jacobi, Dragana Jokic, Thilo Keller, Brigitte Kramp, Dr. Bernhard Kraemer, Andreas Krüger, Denise Lang, Ulrike Müller, Dr. Eva Ottmer, Wilfried Petersen, Adrian Pontius, Irmgard Schmitz, Karen Schrupf, Claudia Sinclair, Cornelia Titzmann.

Im Laufe eines Tages gehen viele Menschen in unseren Schul- und Verbandsräumen ein und aus. Ein herzliches offenes Ohr finden alle in unserem Büro, das »ganz nebenbei« auch telefonische Anfragen bearbeitet und den Betrieb verwaltet. Hier arbeiten: Anette Adam-Burghardt (Büroleiterin), Ramona Huke, Katrin Ottersberg, André Querfurth, René Adam (Hardware, Software, Audiotechnik).

Neben Arne Krüger sind im Hintergrund des Schulbetriebes als Vorstände im Fachverband Deutscher Heilpraktiker Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. tätig und haben die langfristige Entwicklung der Schule im Blick: Brigitte Körfer (Landesvorsitzende), Irmgard Schmitz und Dr. Bernhard Kraemer (Vorstandsmitglieder).

Website Link »Über uns«

<https://www.heilpraktiker-berlin.org/samuel-hahnemann-schule/ueber-uns.html>





V. WAS EHEMALIGE UND AKTUELLE ÜBER DIE SHS SAGEN

WAS EHEMALIGE UND AKTUELLE ÜBER DIE SHS SAGEN ... wundervoll ... berührend ... kompetent

»Ich wollte die Homöopathie erlernen und mir wurde die SHS wärmstens empfohlen, und was ich bekommen habe, ist so viel mehr als nur die wunderbare Homöopathie. Nicht nur, dass ich mich besser kennengelernt habe, sondern auch wundervolle Kollegen, einen ganz neuen Umgang mit Prozessen, erhellende Sichtweisen auf das Leben und eine herrliche Vielfalt von Andersartigkeiten und Toleranz.«

Martina, ehem. Schülerin Abendkurs ProzHom und Dozentin für Homöopathie

»Eine Schule mit wunderbarem Charme und Erlebnisunterricht zum anfassen und verstehen.«

Anne, Schülerin Kurs 35

»Ein wunderbarer Ort, der neben dem allopathischen Ansatz einen tiefen Einblick in viele verschiedene Urformen der Heilung gibt, und uns - ausgestattet mit Wissen, Wohlwollen und menschlichem Erfahrungsreichtum – in das eigene Heilertum entlässt.«

Juliane, Schülerin Kurs 34

»Die Samuel Hahnemann Schule ist für mich vor allem ein Ort der Begegnung, der Erkenntnis und des Erinnerns. Der Begegnung mit heilendem Wissen, mit beeindruckenden naturwissenschaftlichen Einsichten, mit großartig aufgestellten LehrerInnen und wundervollen Menschen ... und insbesondere ein Ort der Begegnung mit den Tiefen seiner Selbst. Sie schafft einen mehrdimensionalen Raum der Erkenntnis – hinsichtlich des eigenen Potentials und dessen, was wirklich wichtig ist im Leben. Ich durfte mich erinnern, an das was, vor mir war, und an das, was nach mir kommen wird – an Urprinzipien und Archetypen, die uns innewohnen, denen wir zuhören können, um uns weiter zu entfalten und zu heilen.«

Miriam, ehem. Schülerin Kurs 31 und Dozentenschülerin für Homöopathie

»Was mich überzeugt hat, war die hohe Anzahl der Fachdozenten! So kann man sich das Wissen von sehr vielen unterschiedlichen

Spezialisten anhören und übernehmen. Außerdem das Feedback der Teilnehmer, die früher schon daran teilgenommen haben.«

Heike, Schülerin M20

»Ich schätze an der SHS die besondere Mischung aus hoher Professionalität und der Möglichkeit der eigenen inneren Entwicklung. Ein Ort, an dem ich ankommen konnte und zu Hause sein kann.«

Florian, ehem. Schüler Kurs 19 und Dozent für Bachblüten

»Das Spektrum herausragender Dozenten spiegelt das Spektrum außergewöhnlicher Thematiken wider, die an der SHS in unnachahmlicher und lebendiger Art und Weise gelehrt und vertieft werden. An der SHS eine Ausbildung zu machen heißt, Facetten der Welt, des Seins kennen zu lernen, an die man bisher nicht einmal im Traum gedacht hat. Ein Hogwarts mitten in Berlin.«

Jupp, Schüler Wochenendkurs Homöopathie

»Was für mich am Lehren an der Samuel Hahnemann Schule besonders ist? Das MITEINANDER Erleben – Erspüren – Wachsen!«

Annett, ehem. Schülerin Kurs 16 und Dozentin für Leibarbeit

»Mit der Vielfalt der Kursangebote und der fundierten Prüfungsvorbereitung ist die SHS eine erstklassige Adresse für angehende Heilpraktiker. Die dreijährige Ausbildung bringt medizinisches Fachwissen und Kenntnis ganz unterschiedlicher Behandlungsmethoden. Die kontinuierliche Selbstreflexion und Bearbeitung eigener Themen durch Supervision hat mich optimal für den Weg ins Berufsleben vorbereitet. Ich bin sehr froh, dass ich so unterschiedliche Dozenten hatte und damit eine Ausbildung und Lehre mit Facettenreichtum, unterschiedlichen Perspektiven, Tiefe und Kompetenz.«

Berit, Schülerin Kurs 32

»Man wird hier als Mensch gesehen und darf sich entwickeln. Ich bin auf meinem Weg an der SHS immer von schützenden und stützenden Händen umgeben gewesen. Die Zeit mit meinem Kurs war ein sehr großes Geschenk. Und davon möchte ich als Dozentin etwas weitergeben.«

Claudia, ehem. Schülerin Kurs 21 und Dozentin für Anatomie

»Ich unterrichte an der Samuel-Hahnemann-Schule seit vielen Jahren. Im Laufe meiner Dozententätigkeit habe ich auch meine Praxis zum Erlühen gebracht und so nähren sich mein Dozentenwissen und meine Erfahrungen in der Praxis gegenseitig. Das Lehren an der Samuel Hahnemann Schule macht viel Spass und die neugierigen und wissbegierigen Schüler sind eine echte Freude!

Ulrike, Dozentin für Homöopathie

»Das Besondere an der SHS war für mich die wahnsinnig wertvolle Erfahrung auf so ungewöhnliche und unkonventionelle Art und Weise lernen zu dürfen. Dass jeder so da sein und seinen Weg gehen durfte, wie es für ihn richtig war. Dass einem überhaupt so viele mögliche Wege aufgezeigt wurden für Ausbildung und Leben. Diese Freiheit und gleichzeitige Geborgenheit war ein großes Geschenk. Die Reise war wild, verrückt und bisweilen auch fordernd, aber immer spannend, magisch und eben sehr frei. Ich bin unendlich dankbar für diese drei Ausbildungsjahre und kann nur jedem ans Herz legen, sich das zu gönnen.«

Stefanie, Schülerin Kurs 29

»Ich habe diese Schule gewählt, weil sie mir hier als Weiterbildungsmaßnahme finanziert wird, und weil ich hier die meisten Unterrichtsstunden, im Verhältnis zum Preis auch die günstigsten, erhalte. Weiterhin sind hier die Therapiefelder nicht nur praxisnah, sondern auch mit fachlicher Unterstützung, direkt am Patienten. Dabei gilt auch ein großes Augenmerk der Selbsterfahrung.«

Christian, Schüler M19

»Die Samuel-Hahnemann-Schule ist der Ort, an dem ich lerne, ein einfühlsamer, verantwortungsbewusster, freier Heilpraktiker zu sein. Den Menschen in seiner Ganzheit sehen lernen, hat mich zutiefst berührt. Als ich die SHS zum ersten Mal betrat, war es als käme ich in ein sicheres und liebevolles Zuhause. Die Schule ist der Ort, an dem ich sein darf, so wie ich bin und mir die Freiheit geschenkt wird, dass alles möglich ist! Das Lehren an der SHS erfüllt mich mit großer Dankbarkeit. Die Studenten Ihren eigenen prozessorientierten Weg gehen zu sehen, ist für mich eine Ehre.«

Moritz, ehem. Schüler M15 und Dozent für Homöopathie

»Die Ausbildung an der Samuel-Hahnemann-Schule hat mein Leben bereichert, meine Wege mit Segen gepflastert. Ein Zuhause, eine Familie mit großer Sehnsucht nach Verbundenheit. Ein Ort, an dem du gesehen, geliebt und gehalten wirst, so wie Du bist. Ein Ort der Sicherheit und des Getragen-Werdens auf der Welle und dem Weg zum Heilpraktiker. Ein Prozess, der hier anfängt und sich, so wie man möchte, immerwährend fortentwickelt. Hier lernt man sich zu heilen, um andere heilen zu können. Supervision, Leibarbeit, Homöopathie, hier sind wahre Wunder möglich. Ein Ort, an dem an Dich geglaubt wird! Mein größter Dank und tiefste Ehrerbietung an meinen Lehrvater, Heiler, Meister, Spiegel, Motivator Andreas Krüger, der immer an mich geglaubt hat, als es keiner tat, auch als nicht einmal mehr ich an mich geglaubt habe. Für immer treu, für immer verbunden.«

Michaela, Schülerin Kurs 32

»Ich liebe es einfach in diesem Hause so vielen wundervollen Menschen zu begegnen, sie ein Stück ihres Weges zu begleiten und ihnen dabei etwas von dem zu vermitteln, was mir selber so am Herzen liegt – die Homöopathie!«

Denise, ehem. Schülerin ProZHom-Abendkurs und Dozentin für Homöopathie

»Die Entscheidung zur SHS zu gehen, war eine der besten Entscheidungen in meinem Leben. So viele Ereignisse und (persönliche) Entwicklungen haben ihren Ursprung in der SHS. Das Feld um die Schule ist so herzlich, und die Dozenten sind auch richtig gut. Ich habe wundervolle Freunde dort kennengelernt. Ich weiß noch, wie ich relativ am Anfang gesagt habe, ‚bisher habe ich immer nur etwas gelernt, um damit Geld zu verdienen.‘ Und hier habe ich zum ersten Mal etwas über das (mein) Leben in Form von Unterricht gelernt. Danke.«

Sebastian, Schüler Kurs 29

»Ich bin nach Berlin und an die SHS gekommen, um nicht nur den Hp zu machen, sondern auch gezielt, um mich persönlich weiterzuentwickeln. Am ersten Tag waren meine Worte ‚... um endlich ICH zu werden.‘ Und dafür hätte ich mir wohl keinen besseren Ort auswählen können. Mit Höhen und (z.T. sehr tiefen) Tiefen. Es

war es wert. Hilfe kommt ggf. von allen Seiten. Ob Mitschüler, Dozenten oder auch Dozentenschülern. Man muss ‚nur‘ sagen, dass man /sie braucht und will! Ich habe es nicht bedauert und bin auf (m)einem sehr guten Weg – der durchaus von dem abweicht, den ich mir ausgemalt hatte!«

Linda, Schülerin Kurs 32

»Während meiner Ausbildung gab mir die SHS den Raum, mich daran zu erinnern, wie schön es ist, wieder »vollständig« zu sein. Aus diesem Gefühl heraus unterrichte ich an der Schule mit größter Freude.«

Griselda, ehem. Schülerin Kurs 17 und Dozentin für Anatomie

»Seit vielen Jahren unterrichte ich an der SHS das Fach Homöopathie mit Schwerpunkt ‚Fortgeschrittene Theorie und Praxisanleitung‘, und das mit wachsender Freude, weil wir ein so großartiges Team mit verschiedenen Herangehensweisen an die Homöopathie bilden, uns gegenseitig darin austauschen und respektieren. Es wird nicht verteufelt, sondern abgewogen und manchmal bleiben Gegensätzlichkeiten einfach bestehen, weil uns bewußt ist, wir alle sind begrenzt und verschieden, getreu dem Motto ‚Wer heilt, hat recht.‘ Im dritten Ausbildungsjahr, das ich unterrichte, sehe ich meine Aufgabe darin, die verschiedenen Ansätze lösungsrelevant miteinander zu verbinden.«

Brigitte, ehem. Schülerin Kurs 5 und Dozentin für Homöopathie

WEBSITE LINK »SCHÜLERSTIMMEN«

<https://www.youtube-nocookie.com/embed/w3-yiiGApJI?rel=0>



VI. KONTAKT

Wir freuen uns, dass Sie mit uns in Kontakt treten möchten. Wir bieten hierfür verschiedene Möglichkeiten.



SAMUEL-HAHNEMANN-SCHULE

Colditzstr. 34–36
12099 Berlin

Unsere Telefonsprechzeiten

montags bis freitags von 10.00 bis 15.00 Uhr
Tel.: (030) 323 30 50

Unsere für Sprechzeiten für persönliche Gesprächs- und Beratungstermine

dienstags bis freitags von 11:30 Uhr bis 14:30 Uhr.

Termine zu anderen Zeiten bitte nach
vorheriger telefonischer Vereinbarung.

E-Mail

buero@heilpraktiker-berlin.org

Internet

www.Samuel-Hahnemann-Schule.de



FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER

Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.
Colditzstr. 34–36
12099 Berlin

Unsere Sprechzeiten:

montags bis freitags von 10.00 bis 15.00 Uhr

Telefon

Tel.: (030) 323 30 50

E-Mail

info@heilpraktiker-berlin.org

Internet

www.heilpraktiker-berlin.org

